



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Prüfungskultur“

ALTERNATIV BEURTEILEN MIT E-PORTFOLIO

Kurzfassung

ID 161

Sabine Böck

Michaela Flatzbauer, Helga Haslauer, Anneliese Heger, Barbara Lunzer, Karin Röder

BHAK und BHAS Laa/Thaya (316418)

Laa/Thaya, Juli 2011

1 PROJEKTTHEMA UND INHALTE

„Alternativ beurteilen mit E-Portfolio“ ist ein fächerübergreifendes Projekt über einen Zeitraum von sechs Monaten, welches im Rahmen von E-Cool-Projekttagen und ausgewählten Unterrichtsstunden in den Fächern Betriebswirtschaft, Deutsch, Informations- und Officemanagement und Businessstraining, Projekt- und Qualitätsmanagement verwirklicht wurde. Beteiligt waren die Klassen des 3. Jahrganges der Handelsakademie Laa/Thaya und sechs Lehrerinnen der Schule. Projektschwerpunkt war die Erarbeitung des folgenden Themenkomplexes und Präsentation der Lernergebnisse im Rahmen fächerübergreifender E-Portfolios sowie Veröffentlichung durch eine mündliche Abschlusspräsentation.

Erarbeiteter Themenkomplex:

1. Marketingpolitische Aktivitäten bezüglich Aufführung eines Theaterstücks (BW).
2. Basiswissen zum Genre „Dramatik“/Dramentheorie. Interpretation des Dramas (D).
3. Aufarbeitung des sozialgeschichtlichen Hintergrundes des Stücks (GWS).
4. Grafische Gestaltung der Werbemittel (IOM).
5. Abschließende mündliche Präsentation der Ergebnisse (BPQM).

2 INNOVATION

Im Rahmen dieses Projektes wurde die Eignung von E-Portfolios als Grundlage alternativer Beurteilungsmethoden getestet. Sowohl Selbstreflexion als auch Fremdevaluation in Form von Beratungsgesprächen mit Lehrerinnen als auch Peer-Beratung standen zur Überprüfung des Lernfortschritts zur Verfügung. Am Ende flossen Peer-Bewertung als auch Lehrerinnenbewertung, wofür verbale Beurteilungsraster entwickelt wurden, in die Note ein.

Eine Verknüpfung des konstruktivistischen Lernansatzes (problemlösende Tätigkeit in heterogenen Gruppen) und individuelle Lernzugänge durch die Portfolio-Arbeit stellten eine besondere Herausforderung dar.

3 ZIELE

Auf Schülerebene war ein vorrangiges Ziel die Änderung der Einstellung, was das punktuelle Lernen betrifft. Es sollte nicht auf einen Punkt hin (Prüfung/Schularbeit etc.) gelernt, sondern über längere Zeit an einem Thema gearbeitet werden, sodass individuelle Vertiefungen sowohl in der Gruppe als auch einzeln möglich waren. Die Schüler/innen sollten lernen, Verknüpfungen zwischen einzelnen Gegenständen herzustellen, anstatt jedes Fach isoliert und in sich abgeschlossen zu betrachten.

Ein Hauptziel war sowohl auf Schüler- als auch Lehrerebene die Entwicklung einer Feedbackkultur, was durch die Möglichkeit mehrerer Beratungsgespräche zwischen Schüler/innen sowie Lehrerinnen und Schüler/innen als auch der Peer-Bewertung gewährleistet werden sollte.

Auf Lehrerebene standen die Erprobung einer alternativen Bewertungsmethode und die Förderung der Team-Arbeit im Vordergrund.

4 ÜBERBLICK ÜBER DEN PROJEKTVERLAUF

Die tatsächliche Projektphase gliederte sich in vier Module. Modul 1 bestand aus E-Cool-Tagen mit Einstieg ins Projekt und Bearbeitung von Arbeitsaufträgen in Betriebswirtschaft und Informations- und Officemanagement sowie die Planung eines Kulturtages in Wien. Modul 2 beinhaltete die Ausarbeitung der Geschichte- und Deutschaufträge und die Exkursion in das Sisi- und Volkskunde-Museum mit anschließendem Workshop. Im Rahmen des dritten Moduls fand die mündliche Präsentation der Lernergebnisse statt. Das 4. und zugleich letzte Modul bestand aus der Bewertung der schriftlichen Ergebnisse durch die Lehrkräfte sowie Schüler/innen (Peer-Bewertung).

5 ERGEBNISDOKUMENTATION

Die Evaluierung des Projektes erfolgte durch eine anonyme, schriftliche Befragung der Schüler/innen als auch durch Reflexion im Lehrerinnenteam. Auf der schulinternen Lernplattform Moodle standen in einem für das Projekt angelegten Kurs Online-Fragebögen zur Verfügung, die in einem Zeitraum von drei Wochen ausgefüllt werden mussten.

Die Befragung der Schüler/innen ergab, dass die Motivation zum selbständigen Lernen erhöht wurde und das Erstellen von E-Portfolios die Kreativität förderte, was einen positiven Einfluss auf die Lernbereitschaft hatte. Die Kompetenzerweiterung betraf vorrangig das Gestalten und Schreiben von Beiträgen, das kreative Arbeiten und den Umgang mit unterschiedlichen Medien. Außerdem haben die Schüler/innen gelernt, wie wichtig es ist, konstruktiv Feedback zu geben.

Auch bestätigte sich die Annahme, dass gerade im E-Learning-Bereich das Potential von Mädchen und Burschen gleichermaßen voll ausgeschöpft werden kann. Alle, egal ob männlich oder weiblich, arbeiteten gerne auf der E-Portfolio-Plattform und konnten je nach Interessenslage ihre Fähigkeiten ausbauen bzw. neue Fertigkeiten erlangen. Auch die Handhabung der Software gelang gleichermaßen. Durch das Anbieten vielfältiger Aufgabenbereiche in mehreren Fächern (Pflichtaufgaben und eine große Anzahl von Wahlaufgaben) konnten individuelle Herangehensweisen erleichtert sowie Kompetenzen unterschiedlichster Art gestärkt werden.

6 REFLEXION UND RESÜMEE

Die Auswertung der Befragung der Schüler/innen zur Gesamtevaluierung des Projekts hat die Reflexion des Lehrerkollegiums über das Projekt bestätigt. Die Schüler/innen stufen das Projekt als Abwechslung zum klassischen Unterricht ein, Anklang fand vor allem das selbständige, freie und kreative Arbeiten mit der Portfolio-Software Mahara. Etliche sind motiviert, auf Mahara weiterzuarbeiten. Gute Team-Ergebnisse haben bewiesen, dass durch E-Portfolio-Arbeit selbstgesteuertes Lernen intensiviert und gefördert werden kann.

Auch alternativen Beurteilungsmethoden stehen die Schüler/innen im Grunde nicht abgeneigt gegenüber. Sowohl Eigenreflexion als auch mehrmalige Fremdreiflexion durch Lehrer/innen werden als geeignete Instrumente zur Überprüfung der eigenen Arbeitsweise angenommen. Die Erfahrung hat jetzt jedoch gezeigt, dass die Beratung durch Mitschüler/innen nur dann funktioniert, wenn die Schüler/innen bezüglich Führung der Beratungsgespräche Hilfestellungen bzw. genaue Vorgaben von Lehrer/innen erhalten, damit sie wissen, worauf sie besonders achten sollen, und lernen, konstruktiv Feedback zu geben.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der E-Portfolio-Software Mahara, insbesondere die Eröffnung individueller Lernwege und Formen alternativer Beurteilung betreffend, soll diese im Unterricht nun verstärkt zum Einsatz kommen.